

---

# Duden Medizinische Fachbegriffe

---

Basiswissen deutsche Wortbildung

Zur Unberechenbarkeit des Subjekts

für Studium und Berufspraxis ; mit 190 Übungen und zahlreichen Tabellen

Wie ich erfuhr, dass ich ein Zebra bin

Klinische Neuroanatomie - kranielle MRT und CT

In Pflege- Und Gesundheitsberufen

A Directory to Comprehension and Application of its Basic Principles

Verpflanzungsgebiete

Arzneimittelanzeigen in Fach- und Publikumspressen

Eine Bibliothek für Babel

Verzeichnis lieferbarer Bücher

Telematica

Wie finde ich medizinische und pharmazeutische Literatur

Languages for Special Purposes

Perspektiven kritischer Psychologie und qualitativer Forschung

Grosstiere/Nutztiere. Ausgabe G

Duden - Wörterbuch medizinischer Fachbegriffe

Beiträge zur Fachlexikographie

Fachsprachen. Fachsprache in Medizin und Technik sowie Verwaltungssprache

Rechtsfragen bei der Transplantation vaskularisierter komplexer Gewebe

Wissenskulturen und Poetik der Transplantation

Fünfjahres-Verzeichnis

Eine genealogische Studie des Zusammenhangs wissenschaftlicher Diskurse und biographischer Erfahrungen

Fachsprachen

Metaphern und Symbole agrarpolitischer Diskurse seit Beginn der Industrialisierung

Konzepte der Interkulturalität in der Germanistik weltweit

Subject guide to German books in print  
Das Standardwerk für Fachleute und Laien. Der aktuelle Stand der medizinischen Terminologie  
Medizinische Terminologie  
in 4 Bänden  
Contergan  
Deutsche Bibliographie  
Börsenblatt  
Tierärztliche Praxis  
Medizinische Terminologie  
Medical English  
Geschichte schreiben mit Foucault  
Deutsche medizinische Wochenschrift  
Eine systemtheoretische und textsortenlinguistische Differenzierung  
Wörterbuch Pflege pocket : Medizinischer Grundwortschatz und Fachwörterlexikon für Pflegeberufe

*Duden Medizinische Fachbegriffe*

Downloaded from [business.itu.edu](http://business.itu.edu)  
guest

---

## **REAGAN BARRON**

---

Basiswissen deutsche Wortbildung Springer-Verlag  
Globalisierung, Regionalisierung, Renationalisierung: So unterschiedlich diese Tendenzen auch sein mögen, gleichermaßen sind sie von der Frage nach dem Umgang mit Interkulturalität betroffen. Allerdings wird dabei zunehmend deutlich, dass es an systematischen Analysen in der Interkulturalitätsforschung fehlt. Die Beiträge des Bandes bieten hier einen Überblick aus Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie aus der Perspektive von Deutsch als Fremdsprache. Die Autorinnen und Autoren setzen sich mit

weltweiten Phänomenen von Interkulturalität und ihrer (mehrsprachigen) Darstellung in Wissenschaft, Alltag und Literatur, aber auch in Theater und Film auseinander. In der Vielfalt der vertretenen Konzepte wird deutlich, dass diese auch immer »Konzepte der Vielfalt« sind, die gerade in ihrer Unterschiedlichkeit eine Produktivität entfalten, die zur wissenschaftlichen Fortentwicklung beiträgt.

*Zur Unberechenbarkeit des Subjekts* tradition

Als Genealogie bezeichnet Foucault eine Analyse der Geschichte der Gegenwart, die die Konstitution des Subjekts im historisch-kulturellen Zusammenhang zu erklären vermag. Diese Denkfigur greift die Autorin in ihrer Studie auf, hält sich jedoch nicht an die foucaultsche Regel, sich dabei vom konstituierenden Subjekt zu befreien. Stattdessen gibt sie ihm einen angemessenen Ort,

indem sie sich der Frage zuwendet, welche biographische Bedeutung die von orthopädischen, sonder- und heilpädagogischen Disziplinen entwickelten Normalisierungspraktiken aus der Perspektive derjenigen gewonnen haben, denen der Diskurs galt. Die biographischen Erzählungen contergangeschädigter Frauen und Männer, so ein zentrales Ergebnis, lassen ihrerseits Regeln erkennen, nach denen biographisch 'wahres' Wissen entwickelt wird und Ablehnungen und Modifikationen der Bezeichnungs- und Normalisierungspraktiken verlaufen. Zudem geben sie Hinweise auf Bildung von gesellschaftlichen Gegenentwürfen, die kurz davor sind, in moralisch motivierte Kämpfe zu fließen. Dr. Walburga Katharina Freitag, Erziehungswissenschaftlerin, leitet den Arbeitsbereich Lebenslanges Lernen am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Hannover. Ihre gegenwärtigen Forschungsfragen sind, wie Hochschulen und andere relevante Institutionen die Anforderung umsetzen, Strukturen für Lebenslanges Lernen im hochschulischen Kontext zu schaffen und wie sich Lernverhältnisse für berufstätige Studierende ausgestalten. Öffnung der Hochschulen, Durchlässigkeit, Selektionsprozesse, Heterogenität und Gender sind wichtige analytische Kategorien.

für Studium und Berufspraxis ; mit 190 Übungen und zahlreichen Tabellen Springer Science & Business Media

Examensarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Jura - Strafprozessrecht, Kriminologie, Strafvollzug, Note: 11,00, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Veranstaltung: Strafprozessrecht / Strafrecht, Sprache: Deutsch, Abstract: Gegenstand dieser Arbeit soll eine kritische Betrachtung der

Zulässigkeit des Einsatzes von Brechmitteln zwecks Beweisermittlung im Strafverfahren sein. Hierbei soll neben der Vereinbarkeit mit den Normen der StPO auch auf die Vereinbarkeit mit höherrangigem deutschem Recht eingegangen werden. Schwerpunkt der Straßenkriminalität bildet der Handel von illegalen Betäubungsmitteln. Insgesamt wurden im Jahr 2014 276734 Fälle von Rauschgiftdelikten registriert, eine Steigerung von 9,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Besonders in Großstädten stellt die Drogenkriminalität ein Problem dar, welches die Ermittlungsbehörden aufgrund des Einfallsreichtums der Drogenhändler vor große Herausforderungen stellt. Dabei bietet das Verstecken im Körper eine erfolgsversprechende Möglichkeit zur Tatverschleierung beim Handel und Schmuggel von Betäubungsmitteln. Mutmaßliche Drogenhändler halten in ihrem Mund in Plastik oder ähnliche Stoffe verpackte Drogenpäckchen, sogenannte „Bubbles“, versteckt. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, die Päckchen im Falle einer Überführung durch Herunterschlucken unbemerkt und schnell der Beweissicherstellung entziehen zu können. Diese werden in kleinen Portionen, oft im ein-Gramm-Bereich, gehandelt und nur in entsprechend angefragter Menge aus dem Mund geholt. Eine umstrittene Möglichkeit zur Sicherstellung der Beweismittel liegt in der Verabreichung eines Brechmittels. Ist der Beschuldigte zu einer freiwilligen Einnahme nicht bereit, so kann das Brechmittel auch zwangsweise, i.d.R. aufgrund staatsanwaltschaftlicher Anordnung durch einen Arzt, zugeführt werden. Allerdings traten in Folge der Behandlung bei einigen Beschuldigten Verletzungen auf, in zwei Fällen führte sie sogar zum Tod. Diese und ähnliche Ereignisse haben das praktisch sehr bedeutsame und

rechtspolitisch höchst umstrittene Thema der zwangsweisen Vergabe von Brechmitteln zum Gegenstand vieler Gerichtsverfahren unterschiedlicher Instanzen gemacht, die ebenso unterschiedliche Ergebnisse hervorbrachten. 2006 wurde schließlich vom EGMR ein Urteil erlassen, das die zwangsweise Verabreichung für rechtswidrig erklärt. Demgegenüber soll die freiwillige Vergabe von Brechmitteln weiterhin zulässig bleiben.

*Wie ich erfuhr, dass ich ein Zebra bin* GRIN Verlag  
Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Pflegemanagement / Sozialmanagement, Note: 1,3, Katholische Fachhochschule Mainz (KFH MAinz), Veranstaltung: Pflegewissenschaft, Sprache: Deutsch, Abstract: Unsere Gesellschaft hat stets die Entwicklung von Berufen unterstützt, die ihre Bedürfnisse erfüllen und ihre Probleme mit qualifiziertem und fundiertem Wissen lösen. Viele dieser Berufsgruppen haben sich so im Laufe der Zeit professionalisieren können. Bezieht man dies auf den Bereich der Pflege, ist es realistisch anzunehmen, dass es gleichermaßen Wunsch der Pflegenden und der zu pflegenden Menschen ist, die Pflegequalität weiter zu verbessern und für eine zunehmende Professionalisierung zu sorgen. Gegenwärtig befindet sich jedoch dieser Beruf in einer Phase, in der er dem Druck der Ökonomisierung, den immer umfangreicher werdenden Gesetzen und nicht zuletzt dem steigenden Qualitätsniveau gerecht werden muss. Die Frage, wie die Berufsgruppe der Pflege in dieser komplexen Situation ihre Leistung detailliert und darüber hinaus unmissverständlich darstellen und erfassen kann, ist bedeutender als je zuvor. Seit Beginn der siebziger Jahre werden in den USA Klassifikationssysteme weiterentwickelt und unter anderem auch

zur Leistungserfassung eingesetzt. Die vorliegende Ausarbeitung soll einen Einblick verschaffen, wie und ob Klassifikationssysteme, die nun auch im deutschsprachigen Raum diskutiert werden, geeignete Instrumente zur Abbildung der Leistungen von professioneller Pflege sein können. Die Diskussion über Klassifikationssysteme ist in Deutschland stark von der Entwicklung im Ausland, insbesondere in den USA abhängig. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass dort eine Pflegefachkraft für die von ihr bestimmten Therapiemaßnahmen die Verantwortung trägt, eine Kompetenz, die berufspolitische und juristische Dimensionen hat. Dort wählt eine Pflegefachkraft Maßnahmen und Pflegeziele häufig mit Hilfe von Klassifikationssystemen, wie beispielsweise Pflegediagnosen aus. Neben einigen anderen Ordnungssystemen wird auch auf diese im Hauptteil eingegangen. Bei den zur Veranschaulichung ausgewählten Klassifikationen handelt es sich um die hierzulande wohl bekanntesten und zudem auch am fortschrittlichsten herangebildeten Systematiken. Ihre Historie, ihre Ziele, ihr Aufbau und ihr Nutzen für die Pflege werden nachfolgend darlegt. Im Fazit soll abschließend versucht werden, eine Antwort auf die abgewandelte Frage zu finden, ob und wie Klassifikationssysteme das geeignete Instrument zur Darstellung sind, „was Pflege leistet“.

*Klinische Neuroanatomie - kraniale MRT und CT* Walter de Gruyter

English is not your mother tongue? This enjoyable book offers everything you need to cope with everyday situations as a resident in English-speaking countries, at scientific meetings or just to stay up to date with medical advances. Each chapter

starts with a cartoon.

**In Pflege- Und Gesundheitsberufen** Logos Verlag Berlin  
Forschungsarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Deutsch - Pädagogik, Didaktik, Sprachwissenschaft, Note: 1, Universität Gdański, Sprache: Deutsch, Abstract: In vielen Bereichen des menschlichen Lebens sind Fachsprachen oder mindestens deren Teile zu finden. Welche das sind, versuchen wir in vorliegender Arbeit darzustellen. Es wird beispielsweise die medizinische und technische Fachsprache skizziert. Davor aber, im ersten Punkt, wird sich unsere Konzentration auf die Erklärung des Begriffs „Fachsprache“ richten. Dies soll einen gewissen Überblick über die Einzelheiten des Terminus und auch dessen Merkmale liefern. Im weiteren Teil der Erörterungen werden wir die Geschichte der deutschen Fachsprachen kurz darlegen. Die Geschichte bildet sozusagen die Grundlage des Problems, deshalb widmen wir ihr einen der Abschnitte. Nach der Darlegung der schon früher erwähnten Beispiele von Fachsprachen werden wir uns mit deren grammatischen und lexikalischen Besonderheiten beschäftigen. Was damit noch zusammenhängt, werden des Weiteren gewisse Probleme der Fachübersetzungen analysiert, wobei die in Fachtexten auftauchenden Abkürzungen sowie die sog. falschen Freunde des Übersetzers näher beleuchtet werden. Den Schlussteil dieser Arbeit werden wir der praktischen Analyse ausgewählter Fachtexte widmen. Diese Methode wird uns die im theoretischen Teil genannten Schwerpunkte näher bringen.

**A Directory to Comprehension and Application of its Basic Principles** Max Niemeyer Verlag

"Dass du immer noch lachen kannst ...", war eine der häufigsten Aussagen, die die Autorin immer wieder von Freunden und

Bekanntem hörte, wenn sie über die Erkrankungen sprach, die ihr Leben von heute auf morgen grundlegend veränderten. Eines Tages beschloss sie, über ihre Erlebnisse auf dem Weg zu verschiedenen ungewöhnlichen und teilweise seltenen Diagnosen, die sie ihr Leben lang begleiten werden, zu schreiben. So entstand ein Buch, das sicherlich nicht immer zur leichten Lektüre gehört, aber dennoch ein Mutmacher für Menschen in ähnlichen Situationen sein soll und das zeigt, dass es sich stets zu kämpfen lohnt. Mit sachlichen Erklärungen vermittelt die Autorin ihr Wissen für Interessierte und erzählt auch von Chancen, von Veränderungen und einem Neuanfang.

**Verpflanzungsgebiete** Walter de Gruyter

This handbook gives an overview of language for special purposes (LSP) in scientific, professional and other contexts, with particular focus on teaching and training. It provides insights into research paradigms, theories and methods while also highlighting the practical use of LSPs in concrete discourse situations. The volume is transdisciplinary oriented with a firm basis in the language sciences, including terminology, knowledge transfer, multilingual and cross-cultural exchange.

**Arzneimittelanzeigen in Fach- und Publikumspressen**

Schattauer Verlag

Der vorliegende Band versammelt einführende Beiträge, die einen Überblick über das Feld kritischer Psychologien im deutsch- und englischsprachigen Raum sowie deren methodisch-methodologische Implikationen verschaffen. Damit begegnet er einem zunehmenden Interesse an jenen Theorie- und Forschungsansätzen, die im Zuge einer paradigmatischen Einführung der Psychologie seit den 1990er Jahren fast

vollständig aus dem akademischen Betrieb verschwunden sind. Im Fokus der Beiträge stehen die Grundlagen psychoanalytischer, marxistischer, sozialkonstruktionistischer und queer-feministischer Psychologie.

*Eine Bibliothek für Babel* transcript Verlag

Duden Wörterbuch medizinischer Fachbegriffe Duden - Wörterbuch medizinischer Fachbegriffe Das Standardwerk für Fachleute und Laien. Der aktuelle Stand der medizinischen Terminologie Bibliographisches Institut GmbH

Verzeichnis lieferbarer Bücher Walter de Gruyter GmbH & Co KG The series Handbooks of Linguistics and Communication Science is designed to illuminate a field which not only includes general linguistics and the study of linguistics as applied to specific languages, but also covers those more recent areas which have developed from the increasing body of research into the manifold forms of communicative action and interaction.

*Telematica* Psychology Press

This popular dictionary covers the following subject areas:

Anaesthesiology - Forensic medicine - Microbiology - Occupational medicine - Dermatology - Gynecology and obstetrics - Otorhinolaryngology - Stomatology - Traumatology - Neurology and psychology - Ophthalmology - Pediatrics - Surgery - Urology. Volume 1, the German-English volume of this acclaimed work, contains some 92,000 terms and 180,000 translations. Volume 2, English-German, offers 67,000 terms and 130,000 translations.

**Wie finde ich medizinische und pharmazeutische Literatur**

BoD - Books on Demand

Katja Guder untersucht Arzneimittelanzeigen hinsichtlich ihrer

situativen Einordnung, ihres architektonischen Aufbaus, ihrer Funktion sowie sprachlichen Formulierungen und Vertextungsmustern. Arzneimittelanzeigen lassen sich hinsichtlich ihrer Bewerbung für medizinische Laien und dem medizinisch gebildeten Fachpublikum unterschiedlich charakterisieren, wodurch nicht nur ihre Einordnung in die Systemtheorie spezifiziert werden kann, sondern auch die Funktionen der einzelnen Anzeigenstrukturen für Laien- und Fachpublikum von einander differenziert betrachtet werden. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise generiert für verschiedene Fachkreise (z.B. Werbeforschung, Sprachwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaft u.a.) einen Mehrwert in der weiteren Forschung von pharmazeutischer Werbung sowie für Werbeanzeigen allgemein.

Languages for Special Purposes GRIN Verlag

Vergleicht man das Medizinstudium mit dem Bau eines Hauses, so stellt das Fach MEDIZINISCHE TERMINOLOGIE im ersten Semester das Fundament dar. Ist dieses nicht solide verankert, tut man sich nicht nur mit dem Bau sprich Studium sehr viel schwerer, sondern wird das Gebäude ARZT auch niemals felsenfest stehen. Jedem vernünftig Denkenden erscheint dies sofort völlig klar. Und doch wird kein Fach beiläufiger abgehandelt, als eben dieses! Für Mediziner mit klarem Verstand und gesundem Verantwortungsbewusstsein ist solch ein Auswuchs an Dummheit und Gleichgültigkeit nicht zu fassen! Bei genauerer Betrachtung liegt dieser Zustand in zentraler Weise daran, dass infolge der, von bildungspolitisch Inkompetenten veranlassten Approbationsordnungsänderung in den 1970er

Jahren eine lehr- und lernstrategisch unsagbar kurzsichtige und doch so typisch dekadente Fehlentwicklung begonnen hat. Deshalb verwundert es auch nicht, dass höhersemestrige Studenten den Neuankömmlingen mit lässiger Handbewegung stets versichern, dass Fachvokabeln zu lernen nebenbei ginge. Und sowieso dürften bei Prüfungen, z.B. später in der Anatomie, sprachliche Fehler ja längst schon nicht mehr negativ bewertet werden. Und so faulte deren Aussprache nur noch ins Fremdschämen. Vena saphena magnus, oder o.B. = ohne Befund... Ja gehts noch? Konform zu dieser Fehlentwicklung sind Medizinstudenten längst darauf konditioniert, dass Termbüchleins allenfalls das Format DIN A5 mit höchstens 150 Seiten aufweisen und maximal 15 Euro kosten dürfen. Seit ich vor 6 Jahren mein 348-seitiges Buch publizierte - damals unter dem Titel BASISWORTSCHATZ DER ANATOMIE - und während des Verfassens immer nur Studenten im Blick hatte, erhielt ich zwar sehr positive Resonanzen von Professoren, jedoch ist genau DAS die nächste Denkfalle für Studici. Gibt man denen doch ständig von allen Seiten den ach so schlaun Tipp: Wenn Profs ein Buch gut finden, dann ist es für uns viel zu umfangreich. Und natürlich auch viiiiel zu teuer! Mag dies auf das eine oder andere Fachbuch zutreffen. Bei dem meinen aber ist das völlig falsch gedacht! Dennoch habe ich mich nach vielmaliger Anfrage dazu überreden lassen, mit dieser dünnen Ausgabe nun eben doch noch eine lernumfängliche sowie preisliche Alternative zu all den anderen Fachbüchleins anzubieten - welche medizinsprachlich schlicht keine solide Basis gewähren. Dennoch bleibt es für alle Medizinstudenten ratsam, sich für die dicke Ausgabe zu entscheiden; welche 416 Seiten umfasst.

Perspektiven kritischer Psychologie und qualitativer Forschung  
Schattauer Verlag

Die Transplantationschirurgie wirft - bei all ihren Erfolgen - juristische, bioethische und philosophische Fragen auf und provoziert kollektive Hoffnungen, Phantasien und Ängste, die sich in Literatur und Film niederschlagen. Zugleich können literarische Texte und Filme das Thema neu konturieren und dabei eigenständige künstlerische Formen entwickeln. Irmela Marei Krüger-Fürhoffs Studie untersucht Sujet und Verfahren der Transplantation in Fiktion und Wissenschaft und betritt damit literaturwissenschaftliches und kulturwissenschaftliches Neuland. Auf der Grundlage von 90 literarischen Texten und 40 Filmen aus dem deutschen, englischen und französischen Sprachraum rekonstruiert sie die kulturellen Repräsentationen der Transplantationsmedizin vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Monographie analysiert, wie Literatur und Film an der Konstruktion, kritischen Reflexion, aber auch Durchsetzung von medizinischem Wissen und Handeln beteiligt sind. Ein besonderes Interesse gilt dabei den narrativen und ästhetischen Inszenierungen, die für die Darstellung von 'Verpflanzungen' als chirurgisch-immunologisches, wissens-historisches und rhetorisches Verfahren eingesetzt werden.

Grosstiere/Nutztiere. Ausgabe G Waxmann Verlag

Durch die übersichtliche Gliederung, die ausgefeilte Didaktik mit einer abgestuften Wissensvermittlung und die moderne Gestaltung mit vielen visuellen Lernhilfen kommt dieses Lehrbuch den Informationsbedürfnissen von Medizinstudenten, Angehörigen medizinischer Assistenzberufe und anderen interessierten Lesern auf komfortable Weise entgegen. In den

Text integrierte Abbildungen, Aufnahmen bildgebender Verfahren, Tabellen sowie klinische Hinweise erleichtern das Verständnis der komplexen menschlichen Anatomie und eröffnen faszinierende Einblicke in ihre klinisch-praktischen Aspekte. ---- Hervorragende Didaktik, Klinischer Bezug, Exzellente Grafiken, Kompakte, umfassende Darstellung. Im Rückseitentext klinische Hinweise und damit den klinischen Bezug, der abgestimmt ist auf die neue ÄAppO, besonders hervorzuheben

*Duden - Wörterbuch medizinischer Fachbegriffe* Georg Thieme Verlag

Seit geraumer Zeit gehören die Transplantationen von Organen und einfachen Geweben zum Standardverfahren in der Medizin. Die Transplantation von Gesichtern, Armen, Penissen und Uteri stellt demgegenüber Neulandmedizin dar. Daher verwundert es nicht, dass sich der Gesetzgeber bislang noch nicht mit diesen sogenannten vaskularisierten komplexen Geweben explizit beschäftigt hat. Unklar ist bereits, ob diese Gewebe als einfache Gewebe oder Organe einzuordnen sind oder ob sie eine dritte rechtliche Kategorie bilden. Ziel dieser Dissertation ist es, offene Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Transplantationsprozess zu beantworten und einen entsprechenden Rechtsrahmen *de lege lata* sowie *de lege ferenda* aufzuzeigen.

Beiträge zur Fachlexikographie Vandenhoeck & Ruprecht  
Jedes Lesen, jedes Schreiben ist Übersetzung. Und doch weiss man von der Arbeit der literarischen Übersetzer, ihren Methoden und Strategien erstaunlich wenig. Erstmals typisiert und kategorisiert eine Studie Recherchebedürfnisse von Literaturübersetzern. Ziel dieser Arbeit, die interdisziplinär

ausgerichtet ist und auf der Grenze zwischen Bibliotheks- und Übersetzungswissenschaft situiert, ist die Analyse der Fragestellungen literarischer Übersetzer und damit ihrer Informationsbedürfnisse sowie die Kennzeichnung jener Ressourcen, die zur Schliessung vor allem sachlich-inhaltlicher Informationslücken herangezogen werden können. Durch die bessere Kenntnis der realen Benutzungssituation sollen Massstabe für die Gestaltung eines Bibliotheksbestands für diese spezifische Zielgruppe entwickelt werden. Damit liegt der Schwerpunkt dieser Studie auf der Analyse der Anlässe für die Benutzung von Informationsmitteln durch Literaturübersetzer und ihres Benutzungsziels, also auf der Untersuchung dessen, was Übersetzern innerhalb der Recherche tagtäglich Kopfzerbrechen bereiten kann. Eine Rechercheanalyse zeitgenössischer deutscher und angloamerikanischer Werke (u.a. von Gunter Grass, Christian Kracht, Sten Nadolny, Brad Gooch und E. Annie Proulx) zeigt anschaulich, dass die Informationsbedürfnisse von Literaturübersetzern uberaus vielfältig sind, sich auf die unterschiedlichsten Fachgebiete und Sprachen beziehen und verschiedenste Themen aufgreifen können. Teils umfangreich und komplex, teils extrem punktuell, mögen diese Fragestellungen dem Laien mitunter sogar banal erscheinen. Im Gegensatz zu traditionellen Bibliotheksbenutzern ist Übersetzern nicht am Erkenntnisgewinn in einem spezifischen Fachgebiet gelegen, sie haben keine konstanten Forschungsinteressen. Die Untersuchung weist nach, dass die Massstabe der Recherche allein die vom Ausgangstext aufgeworfenen Informationsbedürfnisse vorgeben. Diese reichen vom Auflösen von Abkürzungen über das Verifizieren biographischer,



bibliographischer und geographischer Angaben bis hin zur Einarbeitung in fachsprachliche Wortfelder, Dialekte und Soziolekte oder in Fachgebiete wie Zoologie, Kunst oder Schifffahrtswesen. Der Umfang des vom Übersetzer benötigten Wissens ist somit nicht vorhersehbar und weder im Hinblick auf die Sprache noch auf zeitliche oder thematische Bezüge eingrenzbar. Neben der praxisnahen Darstellung dieser Problematik werden durch eine ausführliche Beispieldiskussion exemplarisch übergreifende Kriterien für verschiedene Informationsmittelgattungen und Informationsmitteltypen erarbeitet und deren thematisches, sprachliches und zeitliches Spektrum sowie die Vielfalt der Recherchemöglichkeiten veranschaulicht. Es wurde angestrebt, vor allem Praktiker zum Thema Übersetzer als Hilfsmittelbenutzungstyp zu Wort kommen zu lassen. Die zahlreichen Selbstauskünfte lassen sich auch als Ansätze zu einer Poetik der Literaturübersetzung lesen. Die Entwicklungen der neuen Technologien sind ausdrücklich in die Rechercheanalyse und Beispieldiskussion einbezogen. Ein separates Kapitel stellt die Möglichkeiten des Internets als Rechercheinstrument für Übersetzer dar. Der unmittelbare Einblick, den die Verfasserin durch ihre Arbeit im Europäischen Übersetzer-Kollegium in Straelen in die konkrete übersetzerische Praxis nehmen konnte, liess sich vor allem bei der Auswahl der Recherchebeispiele nutzen. Inhalt: Nach einem Überblick über das Selbstverständnis der Literaturübersetzer (Kapitel 2) und der Begriffsbestimmung von Text sowie von Textproduktion und Textrezeption (Kapitel 3) werden im Zusammenhang mit der Analyse der Anforderungen an die übersetzerische Sprachkompetenz (Kapitel 4) und Sachkompetenz (Kapitel 5) die

übersetzerische Recherche (Kapitel 6) sowie Recherchemethoden (Kapitel 7) dargestellt. Mögliche Informationsbedürfnisse literarischer Übersetzer untersucht die Rechercheanalyse (Kapitel 8), detailliert dokumentiert im Anhang auf der beiliegenden CD-ROM (Anhang 1-19). In Kapitel 9 bis 12 werden Massstäbe für den Bestandsaufbau einer übersetzerspezifischen Bibliothek, die aus den Ergebnissen der Rechercheanalyse resultieren, diskutiert. Der Schlussteil (Kapitel 13) analysiert Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien bei der Recherche.

*Fachsprachen. Fachsprache in Medizin und Technik sowie Verwaltungssprache* Campus Verlag

Ein visueller Genuss: in eindrucksvoller Weise werden großformatige Zeichnungen Schichtaufnahmen gegenübergestellt. Detaillierte Feinarbeit: die Detailgenauigkeit der Zeichnungen lässt kaum Wünsche offen. Plus: neurofunktionale Anatomie, topographisch-anatomische Details wie z. B. Hirnarterien, Hirnvenen, Liquorräume. Kann man einen Klassiker noch verbessern? Man kann! Sämtliche Röntgen- und Schichtaufnahmen wurden durch Abbildungen der neuen Gerätegenerationen ersetzt. Neue Inhalte wie Felsenbein, Hippocampusregion, Hirnstamm, f-MRT und Hirnreifung wurden ergänzt. 60% mehr Abbildungen für noch bessere Visualisierung. Jederzeit zugreifen: Der Inhalt des Buches steht Ihnen ohne weitere Kosten digital in der Wissensplattform eRef zur Verfügung (Zugangscode im Buch). Mit der kostenlosen eRef App haben Sie zahlreiche Inhalte auch offline immer griffbereit.

**Rechtsfragen bei der Transplantation vaskularisierter komplexer Gewebe** GRIN Verlag

Das Wörterbuch medizinischer Fachbegriffe steht seit über 40

Jahren für sprachliche und medizinisch-fachliche Kompetenz. Insgesamt rund 37.000 überarbeitete und aktualisierte Stichwörter machen es zum Standardwerk für medizinische Begriffe und Rechtschreibung und damit unentbehrlich für alle, die mit medizinischen Fachbegriffen umgehen oder sie verstehen

wollen. 180 Infokästen erklären Wortbildungselemente medizinischer Fachbegriffe. Zusätzlich enthält der »Medizinduden« ein Verzeichnis medizinischer Abkürzungen, eine umfangreiche Tabelle ausgewählter medizinischer Laborwerte und eine Übersicht über Notmaßnahmen der Ersten Hilfe.

Best Sellers - Books :

- [Harry Potter Paperback Box Set \(books 1-7\)](#)
- [Playground By Aron Beauregard](#)
- [We'll Always Have Summer \(the Summer I Turned Pretty\)](#)
- [The Housemaid's Secret: A Totally Gripping Psychological Thriller With A Shocking Twist By Freida Mcfadden](#)
- [Atomic Habits: An Easy & Proven Way To Build Good Habits & Break Bad Ones By James Clear](#)
- [Fourth Wing \(the Empyrean, 1\)](#)
- [The Housemaid By Freida Mcfadden](#)
- [The Alchemist, 25th Anniversary: A Fable About Following Your Dream By Paulo Coelho](#)
- [Lord Of The Flies By William Golding](#)
- [How To Win Friends & Influence People \(dale Carnegie Books\)](#)